

Ressort: Technik

Bericht: Bundestag muss nach Cyberattacke IT-Netz neu aufbauen

Berlin, 10.06.2015, 17:23 Uhr

GDN - Der Deutsche Bundestag muss offenbar sein gesamtes Computer-Netzwerk neu aufbauen. Laut eines Berichts von NDR, WDR und "Süddeutscher Zeitung" kommen Spezialisten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu diesem Ergebnis.

Nach einer Analyse der jüngsten Cyberattacke auf den Bundestag stehe für die IT-Experten fest, dass das Bundestags-Netz nicht mehr gegen den Angriff verteidigt werden könne und aufgegeben werden müsse. Das BSI habe der Bundestagsverwaltung deshalb empfohlen, das Netzwerk neu aufzubauen. Bislang war unklar, ob dieser Schritt tatsächlich nötig ist, um die Attacke abzuwehren. Personen, die unmittelbar in das Geschehen eingebunden seien, haben den drei Medien zufolge erklärt, zum jetzigen Zeitpunkt könne nicht ausgeschlossen werden, dass aus dem Bundestags-Netzwerk noch immer unbemerkt Daten abfließen. Weiter heißt es, dem Angreifer sei es gelungen, den so genannten Verzeichnisdienst des Bundestages zu übernehmen. In dem Dienst werden die Parlaments-Rechner, insgesamt mehr als 20.000 Stück, als Netzwerk organisiert. Der Angreifer habe somit Zugriff auf beliebige Systeme des Bundestages sowie auf alle Zugangsdaten der Fraktionen, Abgeordneten und Bundestags-Mitarbeiter. Auch weil die Angreifer mittlerweile Administratoren-Rechte im Bundestag an sich gebracht haben sollen, soll nun das alte Netzwerk aufgegeben und ein neues Netzwerk aufgebaut werden. Die Geheimschutzstelle, der NSA-Untersuchungsausschuss und die Personalverwaltung des Bundestages sind von dem Angriff offenbar nicht betroffen, da sie besonders gesicherte Netzwerke nutzen, berichten SZ, NDR und WDR weiter. Derzeit versuchten sowohl Mitarbeiter des Bundestages, des BSI als auch Spezialisten einer süddeutschen IT-Firma, den Angriff zu analysieren und zu stoppen. BSI-Präsident Hange werde die Mitglieder der Bundestags-Kommission für den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechniken (IuK-Kommission) am Donnerstag über die Ergebnisse der BSI-Analyse unterrichten. Ein als geheim eingestuftes BSI-Bericht, der die Erkenntnisse zum Cyberangriff zusammenfasse, sei den Abgeordneten bereits in der vergangenen Woche zugänglich gemacht worden. Eine Neuorganisation des weitverzweigten Bundestagsnetzwerkes könnte die Parlamentsverwaltung vor erhebliche Schwierigkeiten stellen. Experten gehen davon aus, dass eine komplette Neuorganisation des Bundestagsnetzes mehrere Wochen Zeit beanspruchen würde. Der Cyberangriff, hinter dem das BSI und das Bundesamt für Verfassungsschutz einen ausländischen Geheimdienst vermuten, war vor einem Monat entdeckt worden. Die Bundestagsverwaltung wollte sich zu dem jüngsten Vorgang nicht äußern.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-55903/bericht-bundestag-muss-nach-cyberattacke-it-netz-neu-aufbauen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com